

auswärtigen Tagesblättern reichlich ausgestattetes Lesezimmer gewähren der Unterhaltung die wünschenswerthe Abwechslung.

Sämmtliche Angelegenheiten der Gesellschaft stehen unter der Verwaltung eines aus 8 Mitgliedern bestehenden, sich selbst durch jährliche Wahl ergänzenden Vorstandes.

Dem Vorstande steht eine Deputation der jüngeren Mitglieder zur Seite, welche häufig mit demselben nicht nur in Berathung über alle Angelegenheiten der Gesellschaft tritt, sondern hauptsächlich dafür sorgt, dass die Ordnung des Tanzes nicht überschritten werde.

Alles Nähere findet man in den Gesetzen der Gesellschaft, so wie man bei jedem Vorsteher derselben über alle Verhältnisse weitere Nachricht erhalten, auch ohne sonstige Bekanntschaft mit einem Mitgliede sich durch einen Vorsteher zur Aufnahme und Einführung in Vorschlag bringen lassen kann.

Ersparungs-Casse für Diensthofen, Handwerker etc. S. Versorgungs-Anstalt.

Esplanade. Dies ist die neue, schnurgerade, regelmässige und angenehme heitere Gasse auf dem vorigen Terrain des abgetragenen Walles zwischen dem Dammtore und der grossen Alsterbrücke (vordem Lombardbrücke genannt, welche man in allem Betracht den berühmten Gassen: „Bellevue“ in Kassel und „schöne Aussicht“ in Frankfurt am Main, wenn auch nicht gleich, doch zunächst stellen darf. Die Gasse ist 870 Fuss lang und 165 Fuss breit. In der Mitte läuft ein dreifacher Spaziergang, mit vier Reihen Ulmen bepflanzt, zwischen zwei parallelen Fahrgassen hin. Die Häuser sind in gutem und meistens gleichförmigen Styl erbaut, und haben die Hinterfacaden über den öffentlichen Spaziergang hinaus eine treffliche, ländliche und zugleich belebte Aussicht auf die Umgegend des Dammtors und den kleinen See der Aussen-Alster. Es befinden sich hier die Wirtschafts-Localen: Bellevue und Holsteinischer Hof.

Fechtboden, Oeffentlicher, Altewallstr. no 99. Die Freunde der Fechtkunst und Gymnastik finden in diesem Institute die vortrefflichste Gelegenheit, unter zweckmässiger Aufsicht, zu beliebiger Zeit, sich sowohl im Contrafechten zu vervollkommen, als auch sich eine gesunde, kräftigende Leibesübung zu verschaffen. — Gründer und Inhaber dieses im Jahre 1838 errichteten Instituts, ist der hiesige Fecht- und Gymnastiklehrer Hr. C. V. Bené, welcher zur grosseren Bequemlichkeit des sich für Fechtkunst interessirenden Publicums eine reichliche Auswahl aller gebräuchlichen Waffen, wie auch sonstige Fecht Apparate, im Fechtsaale zu dessen Disposition stellt. — Man abonnirt sich auf drei Monate, und erlegt beim Eintritt, eine verhältnissmässig äusserst geringe Vergütung für die Benutzung des Locals und der Apparate.

Felsen-Wasserkunst an der Alster. Die, durch unsern Mitbürger, Herrn E. J. Smith, mit so vielfacher Aufopferung für Hamburg angelegt, erfreut sich freilich noch nicht des ausgebreiteten Wirkungskreises, den sie durch ihre vorzüglichen Hilfsmittel und die Ausdehnung ihrer schon gelegten Hauptleitung auszufüllen im Stande ist, indessen werden schon viele Häuser der Altstadt durch diese Kunst versorgt. — Auch die Behörden der Stadt erkennen immer mehr den Werth dieser Anlage; die Verwaltung des Detentionshauses hielt es im Interesse des Hauses, demellen 1837 eine Leitung dieser Kunst zu geben, und es steht zu erwarten, dass das Allgem. Krankenhaus und andere öffentliche Gebäude bald diesem Beispiele folgen werden. *)

*) Von der erwählten über 6 Zoll Durchmesser im lichten Maass

In St. Georg waren bereits mehrere öffentliche Brunnen angelegt, allein da keine entsprechende Anerkennung Statt fand, so sah sich der Eigner veranlasst, dieselben zu schliessen, bis er dieselben mit Aussicht auf besseren Erfolg wieder eröffnen kann.

Unter andern Vorzügen erwähnen wir hier nur der, durch die ausgezeichneten Einrichtungen der Kunst hervorgebrachten Steigkraft des Wassers, wodurch deren Theilnehmern die Annehmlichkeit dargeboten wird, ihre Erben bis in die höchsten Etagen mit Bädern und Water-Closets zu versorgen, ohne hiezu des lästigen Pumpens zu bedürfen. Die auf diese Weise eingerichteten Häuser und die Zufriedenheit der Eigner legen sowohl hievon als von der vorzüglichen Frische und Reinheit des Wassers, und der Solidität der Einrichtung die sprechendsten Zeugnisse ab. Nicht zu berechnende Vortheile werden hiedurch ferner den Löschanstalten dargeboten. Herr Smith hat auch schon in den verschiedenen Strassen 18 seiner Feuerpöste gestellt; einer derselben, der bei dem Detentionshause befindlich ist, wirft, wenn ein einfacher Schlauch daran geschoben wird, einen Wasserstrahl in die Höhe, der das Dach dieses Gebäudes erreicht, ohne durch Pumpen getrieben zu werden; bis jetzt hat jedoch über die Benutzung dieser Pösten keine Uebereinkunft mit dem Eigner Statt gefunden. — Die Neuwerker Feuer-Casse liess im April 1837 einen Versuch anstellen, worüber dieselbe einen sehr befriedigenden Bericht abstattete; das Resultat ihrer Entscheidung ist jedoch noch nicht bekannt geworden. — Für St. Georg wäre es sehr zu wünschen, dass diese Löschanstalt sich mit Herrn Smith einigte, nicht allein würde die Vorstadt dann mit dem ihr jetzt fehlenden Wasser versehen, sondern die der Gesundheit so schädlichen Teiche könnten zugeworfen, und die dadurch gewonnenen Räume zu Marktplätzen u. s. w. benutzt werden.

Wen ausführliche Details dieser Anlage interessieren, der findet dieselben in der im December 1836 erschienenen Schrift: „Kurzgefaaste Darstellung der Felsen-Wasserkunst u. s. w.“ welche unentgeltlich im Schopenstehl No. 15 abzufordern ist.

Francke's, H. C. Porzellan-Malerei. (Neuerwall neben No. 51). Herr Francke hat seit vielen Jahren mit rastlosem Eifer dahin gestrebt, die Porzellan-Malerei hieselbst zu einer solchen Vollkommenheit auszubilden, dass seine Arbeiten den freunden in keiner Hinsicht nachstehen. Mit der Oel-Malerei vertraut, versteht der thätige Künstler seinen Porzellan-Gemälden recht frische, kräftige Farben und einen bedeutenden Vorzug vor den gewöhnlichen Fabrik-Arbeiten zu geben. Die Dauerhaftigkeit und Schönheit der Vergoldungen ist ausgezeichnet. Gegenstände der verschiedensten Art werden nach Aufgabe ausgeführt, ein reiches Portefeuille der interessantesten, von Herrn Francke selbst aufgenommenen Particlen in und um Hamburg erleichtert die Auswahl.

haltenden eisernen Hauptleitung, welche an den passendsten Punkten mit den zweckmässigsten Mitteln solche zu leeren, versehen ist, (womit zugleich für die Reinigung der Siehle und Gassen viele Vortheile verknüpft sind) geht von der Kunst an ein Arm über den Holzdamn nach dem Detentionshause ab, und ein anderer durch die Zuchthausstrasse, Bergstrasse, Paulstrasse, Speersort, mit einem Arm über den Domplatz nach dem Schopenstehl, der Steinstrasse, durch's Steinhof nach der Kirchenallee und dem Steindamm in St. Georg, und von da dem Krankenhaus vorbei, nach der Brunnenstrasse daselbst.